

CDU: SPD drückt sich vor Gesamtverantwortung bei den Finanzhaushalten

Main-Kinzig-Kreis.- „Klamauk mit Stofftieren ersetzt noch lange keine seriöse Finanzpolitik“ bewertet Helmut Weider, Vorsitzender des Arbeitskreises Finanzen der CDU-Kreistagsfraktion die jüngsten Äußerungen der SPD zur Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs. „Dr. Rolf Müller und Hugo Klein haben als Landtagsabgeordnete betont, dass eine gemeinsame Lösung für die Belastung der Bürger in Hessen bei den Abflüssen aus dem Länderfinanzausgleich gefunden werden muss. Mit ihren Äußerungen verabschieden sich André Kawai, Rainer Krätschmer und Heinz Lotz von der Mitverantwortung der finanziellen Entwicklung“ weist Helmut Weider die Vorwürfe der SPD zurück.

„Wer bei einer möglichen Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs um 400 Millionen und gleichzeitigen Förderprogrammen von 1,87 Milliarden Euro für die Kommunen von Kommunalfeindlichkeit spricht, der kann entweder nicht rechnen oder verdreht die Fakten“ sagt Harald Hormel, Sprecher des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises der CDU-Kreistagsfraktion zu den SPD-Verlautbarungen. Es werde zur Zeit in einem solch hohem Maß mit Hilfe des Landes vor Ort investiert, dass manche Bürger schon über die allorts anzutreffenden Baustellen stöhnten. „Die SPD sollte lieber ihrer finanzpolitischen Verantwortung hier vor Ort im Kreis zum Beispiel durch eine Unterstützung der auch finanzielle sinnvollen Ausweitung der Zusammenarbeit bei den integrierten Gesamtschule mit der Stadt Hanau gerecht werden“ sieht Harald Hormel im landespolitischen Wehklagen eine Ablenkung von der eigenen Verantwortung.

„Wenn die SPD letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern in Land und Kreis gemeinsam etwas gutes tun will, dann soll sie doch ihre guten Kontakte, für die sie sich ja selbst immer wieder lobt, dazu nutzen, dass die Genossen in anderen Bundesländern endlich einer effektiven Verminderung der hessischen Zahlungslast in den Länderfinanzausgleich zustimmen“, sagte Helmut Weider abschließend.